Unter der Erde.

Novelle von Zoë von Reuß.

(Fortſetzung.)

Wirklich gelang ſchon andern Tags, am zwölften Tage des Streiks, eine gegenſeitige Verſtändigung, die ſogar zu beiderſeitiger Zufriedenheit führte. Wenn die Arbeiter auch einen materiellen Sieg erfochten hatten, durfte der Kommerzienrath immer einen moraliſchen Sieg verzeichnen, zu welchem ſeine Gerechtigkeit und Strenge gegen den eignen leichtſinnigen Sohn nicht wenig beigetragen hatte. Am andern Tage machten die Arbeiter freiwillig eine Doppelſchicht, mit welcher, nach Vereinbarung mit dem Arbeitgeber, ein für allemal die Strafe des Kontraktbruches gedeckt ſein ſollte. Abends aber zog man in verſöhnter, ſehr fideler Stimmung vor die Villa, wobei die jüngeren Arbeiter ihre Muſikinſtrumente keineswegs vergaßen. Denn wenn die Belegſchaft der Kohlengruben auch gewöhnlich weniger ausübende Jünger der Göttin Muſika zu ſein pflegen, als die Knappſchaft der Erz-, beſonders der Silbergruben, ſo finden ſich doch auch unter ihnen viele Liebhaber und auch manches Talent. Mit einem Marſch zog man ein, dann folgte „Heil dir im Siegerkranz“, der Donauwalzer und noch manch anderer hübſcher Tanz, der die niedlichen Füße der Töchter des Kommerzienraths und der hübſchen Kouſine bald in Bewegung ſetzte. Nachdem im Gartenſaale Stühle und Tiſche aus dem Wege geräumt waren, begann ein bal champêtre mit einigen Herren aus der Nachbarſchaft, bei dem die erſehnten Uniformen als „Eier auf dem Spinat“ nicht einmal vermißt wurden. Zugleich fand draußen auf der großen Veranda und dem davor befindlichen freien Platze eine Bewirthung der Leute mit Schinkenſtullen mit Bier ſtatt. Bis tief in die herrliche Sommernacht dauerte das Vergnügen, zu dem die Sterne aus ihrer ewigen, friedlichen Höhe heute mit beſonders freundlichem Lichte hinabzublicken ſchienen, als freuten ſie ſich des zurückgekehrten Erdenfriedens. Endlich, gegen Mitternacht, nahm Wildhagen als Vertreter ſeiner Kameraden ſein Glas zum letztenmal zur Hand, um Herrn Kommerzienrath Vogelſang, nebſt ſeiner „um ihn verſammelten Familie“ leben zu laſſen. Für Herrn Felix in England fiel allerdings nichts dabei ab, das ſchien aber im Augenblicke in der Villa auch gar nicht erwartet zu werden. Der Toaſt ſchloß nach Bergmannsweiſe:

„Es leben die Herren von der Feder,
Und alle Braven vom Leder!“

Die Muſik ſpielte dazu ihren lauteſten Tuſch, aber die Hochrufe aus den angefeuchteten Kehlen verſtanden, ſie zu übertönen. Befriedigt ging man allſeitig heim, bis auf Bernhard Kahlſen, der während der ganzen Feier abſeits geſtanden und heimlich die Fäuſte geballt hatte, weil ihm am Morgen im Auftrag des Arbeitgebers gekündigt worden war. Brütend ſann er auf Rache.

VI.

Mit Beginn der nächſten Woche war alles im Gange, und die ungewöhnliche, unbehagliche Ruhe auf der Kohlenzeche einem neuen, friſchen Leben gewichen. Zwiſchen dem Arbeitgeber und ſeinen Arbeitern herrſchte das beſte Einvernehmen, ſelbſt der Trinker Andreas Wilms, der im übrigen ein tüchtiger Arbeiter war, ſtand wieder in regelmäßiger Schicht drunten als Häuer in Reihe und Glied. Der Kommerzienrath hatte ihn wieder in Gnaden angenommen, während es bei der Entlaſſung des eigentlichen Anſtifters, Bernhard Kahlſens, verblieb.

Inzwiſchen war Johanniszeit herangekommen. Auf den umfriedigten Wieſen lagen duftende Heuhaufen aufgeſchichtet, und durch den grünen Eichenkamp drang die flinke Axt des Holzfällers wie dumpfe einzelne Paukenſchläge mitten in das Konzert von Vogelzwitſchern und Waldesrauſchen hinein. Auf der Iduna-Zeche rüſtete man ſich zum Johannistanz. Unter einer tauſendjährigen, weitveräſteten Eiche, die auf der ſchönſten Wieſe ſtand, ward ein bretterner Tanzboden errichtet, der ſich kreisförmig um den Baum herumzog. Droben auf den Aeſten hatte man ſehr geſchickt Sitze befeſtigt, auf welchen ſchmucke, blankknöpfige Bergleute ſitzen ſollten, um zum Tanze aufzuſpielen. Hermann Wildhagen hatte den Plan entworfen und auch tüchtig mit Hand angelegt, da er einſt als gelernter Zimmermann nach der Grubenzeche gekommen war.

Bald nach Mittagszeit begann man ſich unten zu drehen. Faſt wider Willen ſchaute Hermann Wildhagen immer nach Anna Harras aus, die noch nicht erſchienen war. Schon glanbte er, daß ſie überhaupt nicht kommen werde, als ſie plötzlich doch Arm in Arm mit Trina Tienken aus Eſchershauſen gegangen kam. Beide ſetzten ſich zuerſt plaudernd auf eine Bank, wahrſcheinlich um Trinas Liebhaber zu erwarten, der auch nicht lange ausblieb. Dann ſchloß man ſich zuſammen einem Spaziergange an, mit dem die erſte Pauſe ausgefüllt werden ſollte. Der Weg ging den ſchmalen Wieſenpfad entlang bis zu einem wilden Birnbaum, der auf einer Anhöhe ſtand. Dort begann man ſich ſehr vergnüglich im Graſe zu lagern, die Dirnen droben, die Burſchen ganz ſchäfermäßig zu ihren Füßen. Das Schwatzen, Lachen und Kichern rief bald das Echo der Berge wach; die Uebermüthigſte der Schaar aber blieb die verliebte Trina.

„Wißt ihr was, Dirnen, wir wollen Kränze binden, und ſie hier auf den Baum werfen — wir ſitzen juſt unter einem wilden Birnbaum und heut iſt Johannistag! Da dürfen die Mädel die Zukunft befragen!“

Der Vorſchlag gründete ſich auf einen altſächſiſchen Brauch, der den Dirnen geſtattet, am Johannistage einen Kranz auf den Baum zu werfen. Bleibt der Kranz oben hängen, ſo mag die Dirne immerhin ihr Myrtenreis hüten und pflegen, ſie gebraucht es bald zum Brautkranz. Der ſagenumwobene wilde Birnbaum aber, der ſchon durch ſeinen regelmäßigen, ſtilvollen Bau zu ſolchem Spiel auffordert, gilt als der ſchicklichſte.

Schnell war man beim Binden, nachdem man hurtig die Schürzen und Taſchentücher voll Blumen gepflückt hatte. Die Burſchen reichten die Blumen zu, die Finger der Mädchen ſchlangen ſie geſchickt znſammen. Der junge Bergmann beſonders verſuchte dabei manch keckes Liebeswort, das von Trina Tienken bald mit verliebtem Augenblinzeln, bald mit Ablehnung beantwortet wurde — wie es juſt der Augenblick eingab.

Die Kränze waren gebunden, das Orakel konnte befragt werden. Die erſte, welche den Kranz emporwarf, war wieder Trina. Er blieb richtig an einem regelrechten Aſte hängen, der ſich wie ein Arm aus der grünen Blätterumhüllung des Baumes hervorſtreckte. Jauchzen, Jubel und Händeklatſchen begrüßte ihn von unten aus dem Munde der zuſchauenden Dirnen, während Trina ſelbſt verſchämt die Augen niederſchlug.

„Nun biſt du an der Reihe, Anna,“ ſagte ſie endlich, der Kameradin Platz machend. Anna zögerte indeſſen — ein unbeſtimmtes Gefühl hielt ſie anſcheinend davon ab, gegenwärtig das Orakel um ihre Heiratsausſichten zu befragen. Sie hatte viel Aerger, Verdruß und Herzeleid gehabt in letzter Zeit, und war überhaupt nur Trina Tienken zu Gefallen zum Johannistanz gegangen. Felix' Liebe hatte ſie eine Zeit lang ſehr angenehm umſchmeichelt, und ſüße, mädchenhafte Liebesträume wachgerufen, aus denen ſie bei ihrer Unſchuld und gänzlichen Mangel an Welterfahrung ſehr unangenehm erweckt worden war. Das war nicht ſo ſchnell zu überwinden. . . . Dazu fürchtete ſie den Spott der Burſchen und Mädel.

Aber gerade die Kameradinnen ließen ihr keine Zeit zur Ueberlegung. Von allen Seiten gedrängt, gab ſie nach, und ſchleuderte den Kranz, den ſie ohne beſtimmte Abſicht mit ihnen gebunden hatte, auf den Baum. Er glitt ſchnell wieder herab.

Die Schadenfreude war zu groß, um ſich verbergen zu laſſen. Wozu auch ſich Zwang anthun — beſonders der hochmüthigen Anna Harras gegenüber, die einfältig genug geweſen war, zu glauben, daß ſie der Sohn des Kommerzienraths zu ſeiner Frau machen werde? Selbſt die Spottdroſſel lachte höhnend vom Eichbaum herab, aber doch nicht laut genug, um das Hohngelächter unten zu übertönen! Nur die kecke Trina behielt Geiſtesgegenwart zur Abwehr. Während Anna verſtummte, hob ſie den Kranz in die Höhe, blickte ihn prüfend an, und ſagte tröſtend zu Anna, indem ſie ihn verächtlich den Burſchen ins Geſicht ſchleuderte: „Kein Wunder, daß er heruntergekommen iſt — du arme Dirn haſt Männertreu in deinen Kranz gebunden! . . . Komm hinweg!“

Am liebſten wäre Anna gleich heimgegangen, aber das gab Trienchen wieder nicht zu. „Du wirſt doch nicht davonlaufen, gelt? 's iſt der blanke Neid, daß ſie unſer Einem aufſäſſig ſind. Zeig ihnen die Zähne!“

Daß ſie dies Kunſtſtück gut verſtand, empfand auch Guſtav Redderſen, ihr Liebhaber, der für ſeine Theilnahme am Streik zu büßen hatte, der der baldigen Verwirklichung ihrer Heirathspläne keineswegs förderlich geweſen war. „Ich freie keinen Mann mit leeren Taſchen, das Hochzeithalten im Herbſt laß dir nur vergehen, trotz des Kranzes. Wofür iſt ſo etwas? Nur damit die Sparbüchſe leer wird, die bis zum Herbſt juſt voll geweſen wäre zum Heirathen: Wer ſich grün macht, den freſſen die Ziegen! Merke dir's für ein andermal. Erſt kommt der Lach-Kant*) und dann der Wein-Kant, juſt ganz wie beim lieben Brote. So geht's! . . . Das Kranzwerfen gilt auf ein Jahr — vor Oſtern bekommſt du meines Vaters jüngſte Tochter nicht ins Haus. . . . Mein Tänzer magſt du bleiben!“ Damit mußte ſich der junge Bergmann zufrieden geben, vorläufig wenigſtens. Im ſtillen hoffte er freilich, daß ſein reſoluter Schatz das letzte Wort noch nicht geſprochen hatte. Das zeigte am beſten die Eiferſucht, die Trina jedesmal befiel, wenn der Burſche Miene machte, mit einer andern Dirne zu tanzen. Nur ihrer Frenndin trat ſie ihren Tänzer ab, leihweiſe, um die betrübte Dirne „auf den Platz zu bringen“. Leider aber ohne Erfolg. . . . Die vielumworbene Anna Harras ſaß heute wie „angefroren“ — niemand, niemand kam, um ſie in die Reihen der Tanzenden zu führen. Das Orakel hatte die Mißachtung, die ſie ſich durch ihren „dummen Hochmuth“ zugezogen hatte, zum Ausdruck gebracht und ſollte Recht behalten. Mutterſeelenallein ſaß ſie auf ihrer Bank, zurückgeſetzt, mißachtet, vergeſſen. . . .

Nur einer hatte ſie nicht aus den Augen verloren. Immer wieder ſchielte Hermann Wildhagen zu ihr hinüber. Manchmal trafen ihn ihre ſchönen blauen Augen, wie in ſtummer Bitte, und dann dünkten ſie ihm faſt wie die feuchten Blaublümlein zu ſein, wenn die Bachwelle darüber hinweg zittert. Endlich konnte er nicht mehr widerſtehen — wahrlich es war auch genug der Strafe. Mit kurzem Entſchluß trat er aus ſeiner Ecke hervor, um ſie zu holen.

Da — ganz von ungefähr — trat Bernhard Kahlſen an Anna Harras heran. Mit kühnem Griff und vor aller Leute Augen warf er den Muſikanten eine Handvoll neuer Markſtücke in die Aeſte der Eiche herauf — daß ſie ihr Ziel nicht erreichten, that nicht viel; es war ihm nur um das Protzen. Im nächſten Augenblicke hatte er Anna ſchon umfaßt, und tanzte keck mit ihr in den Reigen hinein — dreimal, viermal rings um die Linde, ſo flott, daß die andern Tänzer auseinanderſtoben. Dann führte er ſie auf ihren Platz zurück, blieb aber bei ihr ſtehen, wie angenagelt.

Hermann Wildhagen knirſchte in leidenſchaftlicher Wuth laut mit den Zähnen. Vor dem Windhund hatte er ſie glücklich behütet; nun kam vielleicht der Wolf, um das Schäflein zu holen. Er ſchalt ſich, daß er der Zurückſetzung des Mädchens ſo lange unthätig zugeſehen, ja ihr in Aerger und Verdruß die Mißachtung gegönnt hatte. Nun war ſie abermals für ihn verloren. Denn Bernhard Kahlſen hatte niemals ein Hehl daraus gemacht, daß ihm die Anna beſſer als jede andere gefalle, und daß er ſie zur Frau wollte. Und Geld ſchien er auch vollauf zu haben, mehr als jeder andere, obgleich niemand wußte, woher es ihm kam. Allerdings hatte ſich Anna ſeiner Bewerbung gegenüber früher immer ablehnend verhalten, aber die Erfahrung, die ſie gemacht hatte, und ihre jetzige gedrückte Stimmung ließ ſie die Sache vielleicht anders anſehen. Wenigſtens blieb ſie für den Abend ſeine Tänzerin.

(Fortſetzung folgt.)

Johann Sebaſtian Bach und Franz Liſzt.

geſt. 30. Juli 1750. — geſt. 31. Juli 1886.

Die Werke großer Männer ſind unſterblich! — und das mit Recht, denn nicht oft werden ſolche „Männer mit dem Geiſt eines Jahrhunderts“ geboren, nicht oft kommt es vor, daß die nachfolgenden Generationen ſo lange Zeit ausſchließlich aus dem ſchier „unverſiegbaren Geiſtesbrunnen“ der Meiſter ſchöpfen.

In der Tonkunſt ſpeziell ſind es zwei Männer, Johann Sebaſtian Bach und Franz Liſzt, deren Namen einen ſehr guten Klang haben und deren Werke und Schöpfungen noch heute einzig und unterricht daſtehen.

Johann Sebaſtian Bach ſtammt aus einer Tonkünſtlerfamilie, aus welcher ſchon ſehr viele berühmte Muſiker hervorgegangen ſind. Er wurde am 21. März 1685 zu Eiſenach als Sohn des dortigen Stadtmuſikus Johann Ambroſius Bach geboren. Zehn Jahre war der kleine Johann, als der Vater ſtarb und er nun in die Pflege von deſſen Bruder kam, der Organiſt in Ohrdruf war. Hier erhielt er den erſten Muſikunterricht. In Lüneburg beſuchte er das Gymnaſium und kam von hier häufig nach Hamburg, wo er den Organiſten Reinken hörte. Im Jahre 1703 wurde er Violiniſt bei der Hofkapelle in Weimar, 1704 Organiſt in Arnſtadt und kam endlich 1708 als Hoforganiſt wieder nach Weimar, in welcher Stellung er bis 1717 blieb.

In Leipzig, woſelbſt er nach dem Tode Kuhnaus die freigewordene Stelle eines Kantors an der Thomasſchule erhielt, fand er erſt ſeinen eigentlichen Wirkungskreis und hier iſt er denn auch bis zu ſeinem Lebensende geblieben. Er lebte ſtets in vollſter Zurückgezogenheit, nur ſeinem Amt, ſeiner Familie und ſeinen Schülern gewidmet. Bach war nicht nur einer der genialſten Komponiſten, ſondern auch einer der größten Klavier- und Orgelvirtuoſen, die je gelebt.

In Leipzig hauptſächlich hat Johann Sebaſtian Bach eine Menge von Inſtrumental- und Vokalkompoſitionen geſchaffen, jene wiederum in Kompoſitionen für Orgel, Klavier und andere Inſtrumente. Seine Orgelſonaten, die Präludien für Orgel, die Choralvorſpiele, die 15 Symphonien, ſeine Sonaten für Klavier und Violine oder andere Inſtrumente, ſeine Concert- und Soloſtücke, ſeine Ouvertüren, Suiten und Symphonien für Orcheſter, ſie alle zeugen von einer unglaublichen Kunſt der polyphonen Behandlung, wie ſie nur einem Johann Sebaſtian Bach eigen war.

Bach beherrſchte mit der vollkommenſten Sicherheit ſelbſt die verwickelſten Probleme kontrapunktiſcher Technik und löſte ſie in kleinen wie in großen Umriſſen in vollendeter Weiſe. In Bachs Kompoſitionen ſpiegeln ſich die Regungen des tiefen und vollen Gemüthslebens wieder und muß ihn eben verſtehen, um den gewaltigen Ausbruch ernſter, frommer Stimmung in den Orgelkompoſitionen und die melodiſche Anmuth in den Reichthum wechſelnder Empfindungen in den Klavierfugen und Suiten vollſtändig in ſich aufzunehmen.

Und doch waren Bachs Tonſchöpfungen nach ſeinem Tode während eines langen Zeitraumes nur von einzelnen Kennern gekannt und geſchätzt, vom großen Publikum aber ſo gut wie vergeſſen. Erſt Mendelsſohn vermochte es, die allgemeine Theilnahme für den Meiſter zu erwecken und namentlich ſeinen großen Vokalwerken den ihnen gebührenden Ehrenplatz im öffentlichen Muſikleben Deutſchlands wieder zu erringen.

Während ſich ſo das Leben Johann Sebaſtian Bachs in den ruhigen Bahnen bewegte, ſo war das Leben Franz Liſzt von Jugend auf ein erregteres.

Am 22. October 1811 in Raiding in Ungarn geboren, ſpielte Franz Liſzt ſchon in einem Alter von neun Jahren in Preßburg und Oedenburg und machte durch ſein Spiel Aufſehen. Liſzt wurde in Wien und Paris ausgebildet und war vom Beginn ſeines öffentlichen Auftretens der Liebling der vornehmen Welt. Viel Beifall erntete ſein Spiel auf einer Reiſe, die er 1825, erſt vierzehn Jahre alt, durch Frankreich, nach London und die Schweiz unternahm. Liſzt's Geſundheit nöthigte ihn bald, nach Boulogne und ſpäter nach Italien zu gehen. Die Waſſersnoth in Peſt rief ihn 1837 aus Italien zurück und nun hielt er, nachdem er in Wien für die Verunglückten konzertirt, ſeinen Triumphzug durch ganz

---

*) Der Aufſchnitt und das Endſtück des Brotes.

Europa. 1848 ließ er ſich in Weimar als Direktor der Hofkapelle nieder, und wirkte hier, umgeben von Anhängern und Schülern, die kleine mitteldeutſche Reſidenz zu einer ſtrebſamen Muſikſtadt heranbildend. Als Klavier-Virtuos iſt Liſzt eine eigene Erſcheinung. Es iſt, als ob das gährende heiße Blut der Zigeuner in ihm ſteckte, ſolch ſchwindelnd raſche Octavengänge, die unverfolgbaren Ackordketten in Doppel- und Tripelgriffen beider Hände, der Reiz ſeiner Verzierungen, die Grazie, der Adel oder die tiefe Wehmuth ſeiner Melodie dürfte kaum ihres Gleichen finden. Jedoch dies allein iſt es nicht, was Liſzt's Spiel auszeichnet, ſondern die tiefe künſtleriſche Begeiſterung, die alles, was er ſpielt, wie die glückliche Inſpiration des Augenblickes, wie eine eigene Production erſcheinen läßt. Liſzt hat eine Menge fremder Werke aufs Klavier übertragen, namentlich Schubert'ſche und Mendelsſohn'ſche Lieder, in Phantaſien (z. B. die über Motive aus „Don Juan“, „Norma“' „Robert“, „dem Propheten“ u. ſ. w.). Später wandte er ſich mehr der von Berlioz vertretenen Richtung zu und komponirte ſeine zwölf ſogenannten „Symphoniſchen Dichtungen.“

Johann Sebaſtian Bach und Franz Liſzt. — Beide haben Millionen Herzen erfreut und werden ſie noch erfreuen, und ihre künſtleriſchen Schöpfungen auf dem Gebiete der Tonkunſt ſichern ihnen ein bleibendes Andenken in dem Herzen aller Gebildeten.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unſerer Originalartikel iſt nur mit genauer Quellenangabe geſtattet.)

— [Kunſtgewerbe-Verein zu Halle a. S.] In der vom Kunſtgewerbe-Verein für Herrn Rittergutsbeſitzer Nette ausgeſchriebenen Wettbewerbung iſt ſeitens des Preisgerichts von den 7 eingegangenen Entwürfen der 1. Preis von 80 Mk. dem Entwurf „Segen iſt der Mühe Preis“, je ein 2. Preis von 35 Mk. den Entwürfen „Trotz alledem“ und „Sport“ ertheilt. Außerdem iſt der Entwurf (Stern im Kreis) das große, und dem Entwurf „Morgenſtunde“ das kleine Vereinsdiplom zuerkannt. Der Bericht des Preisgerichts wird in Verbindung mit der Ausſtellung der Entwürfe und der Ertheilung der Prämien in der Mitte September ſtattfindenden Monatsverſammlung des Kunſtgewerbe-Vereins erſtattet werden.

† [Gewerbliche Exkurſion.] Die zweite, geſtern Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder ſtattgehabte gewerbliche Exkurſion des hieſigen Handwerker-Meiſtervereins galt der Beſichtigung der Drahtzieherei und Nagelfabrik von Spatz Wittwe in Freimfelde bei Diemitz. Unter freundlichſter Führung des Betriebsleiters wurden zunächſt die großen Drahtleinen in Augenſchein genommen, wo der auf den Haspeln gebrachte Draht durch mehrfache trichterförmig durchbohrte Zieheiſen in abnehmender Größe hindurchgezwängt wird. Der gezogene Draht muß bei jener Prozedur aber auch mehrmals in geſchloſſenen Glühtöpfen geglüht werden. Am intereſſanteſten jedoch wurde die Herſtellung der in allgemeinen Gebrauch gekommenen Drahtſtifte bewundert. 36 äußerſt ſinnreich konſtruirte Maſchinen bewirken mit einem Schlage zugleich nach 7facher Richtung die Bildung des Drahtſtiftes aus dem eingeführten Drahte und zwar: 1) das Hereinziehen des Drahtes an die richtige Länge; 2) Feſthalten deſſelben durch eine Zange damit 3) das nachſtehende Drahtſtückchen durch einen vordringenden Stempel zur Kopfform gepreßt wird; 4) das Abſchneiden des Drahtes; 5) die Zuſpitzung; 6) der Schnitt des Drahtendes für die Bildung des nächſten Kopfes auszugleichen; 7) die ſtoßweiſe Entfernung des fertigen Stiftes. In großen rotirenden Trommeln werden die Nägel dann von allen überflüſſigen Drahttheilen befreit ſodann verwogen und verpackt für den Verkauf fertiggeſtellt. Nachdem man noch den großen Niederlagsräumen, Feuerungsanlagen u. ſ. w. einen Beſuch abgeſtattet, fand im Geſellſchaftshauſe zu Diemitz noch ein gemüthliches Beiſammenſein ſtatt.

† [Sommerfeſt.] Der Verein der hieſigen Kellner und Hotelangeſtellten unternahm geſtern Nachmittag, vom herrlichſten Wetter begünſtigt, unter Theilnahme des gleichnamigen Vereins von Leipzig eine Waſſerfahrt nach dem Kaffeegarten zu Trotha. Eine aus 16 geſchmückten Gondeln beſtehende ſtolze Flotte ſegelt ſtromabwärts nach dem romantiſchen Lokale, woſelbſt bei Concert-Muſik allerhand Beluſtigungen ꝛc. unternommen wurden. Am Abend gegen 11 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. An beiden Ufern der Saale ſowie auf den Bergen entfaltete ſich ein großartiges Feuerwerk, welches durch illuminirte lebende Bilder noch beſonders an Reiz gewann. Zu Fuß und Pferdebahn gelangte man ſodann nach der Kaiſer-Wilhelmshalle wo die Feſtlichkeit mit einem ſolennen Ballvergnügen ihren Abſchluß fand.

— Der Verein der Tiſchler bewilligte den ſtreikenden Hamburger Kollegen 100 Mark aus der Vereinskaſſe.

— [Schloſſertag.] Aus allen Theilen Deutſchlands waren die Vertreter der zum Verbande gehörenden Schloſſer-Innungen herbeigeeilt, um an den wichtigen Verhandlungen Theil zu nehmen. Am Sonntag Abend bereits fand in den entſprechend dekorirten Räumen des Verſammlungslokals „Café David“ Empfang der auswärtigen Verbandskollegen und ſodann eine Sitzung des Verbandsvorſtandes zwecks Feſtſtellung der endgiltigen Tagesordnung ſtatt. Geſtern Vormittag 9 Uhr wurde der Verbandstag durch Herrn Remmert-Berlin, dem Verbands-Präſidenten, mit Begrüßung der Anweſenden, unter denen ſich auch Vertreter der königlichen Regierung zu Merſeburg und der hieſigen Stadtbehörde befanden, eröffnet. In das auf Se. Majeſtät dem Kaiſer ausgebrachte Hoch ſtimmte Alles drei Mal freudig ein. Namens des am Erſcheinen verhinderten Herrn Regierungspräſidenten v. Dieſt-Merſeburg übermittelte Herr Regierungsaſſeſſor Lorka die Grüße deſſelben und die wohlwollende Geſinnung der königl. Staatsregierung gegenüber den Beſtrebungen der Innungen. Der zweite Bürgermeiſter, Herr Dr. Schmidt hier, hieß die Handwerksmeiſter von außerhalb in unſerer Stadt herzlich willkommen, und wünſchte ihnen allen Erfolg ihrer zu faſſenden Beſchlüſſe. Der Obermeiſter der hieſigen Schloſſerinnung, Hr. Kunſtſchloſſermeiſter Müller, hieß die auswärtigen Collegen Namens ſeiner Innung willkommen und gab ſich der Hoffnung hin, daß es ihnen in der alten Stadt Halle wohl gefallen möge. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

— Der Aufſichtsrath der Eilenburger Kattun-Manufactur-Actiengeſellſchaft beſchloß in ſeiner geſtern Nachmittag in dem Hotel zur „goldenen Kugel“ abgehaltenen Sitzung 3% Dividende bei ſehr reichlichen Abſchreibungen vorzuſchlagen. Der Nettogewinn beträgt 105,000 Mk.

— [Das Allerneueſte] iſt die demnächſtige Uniformirung der in der Verwaltung der Poſt und Telegraphie, namentlich im Telephonweſen beſchäftigten weiblichen Arbeitskräfte. Sie erhalten poſtblaufarbene Schoßtaillen aus Tricotſtoff mit den bei den männlichen Beamten gültigen orangefarbenen Kragen und Aufſchlägen nebſt blanken Knöpfen, die ſie im Dienſt zu tragen haben. Hinſichtlich der Kleiderröcke ſollen ſie es auch fernerhin nach ihrem Belieben halten können. In der vorigen Woche iſt den in Berlin, beſonders an der Börſe beſchäftigten Damen zu der „Amtskleidung“ Maß genommen worden. Die neue Tracht dürfte nicht unkleidſam ſein; dennoch ſoll ſie den Beifall der betheiligten Damenwelt keineswegs gefunden haben und Excellenz v. Stephan wird auf ihren Dank kaum rechnen dürfen.

— In Leimbach kam am Sonntag die Frau eines Bahnbeamten infolge unvorſichtigen Umgehens mit einem Revolver ums Leben. Die Kugel war der Frau ins Gehirn gedrungen.

† [Vernichtet.] Die herrlichen Bäume am Mühlweg ſind in ihrer Mehrzahl, bedingt durch die Legung eines zweiten Pferdebahngeleiſes und der damit verbundenen Verengung des Fußweges nunmehr ebenfalls dem vernichtenden Zeitgeiſt zum Opfer gefallen.

— Bei der am vorigen Sonnabend zu Sonntag in der Schimmelſtraße ſtattgefundenen Schlägerei ſind, ſo wird uns von Augenzeugen mitgetheilt, weder Verwundungen noch Verhaftungen vorgekommen.

— [Unfall]. Der auf dem R.'ſchen Rittergute an der Merſeburgerſtraße beſchäftigte Arbeiter B. aus Radewell hatte geſtern Nachmittag in Folge eigener Unvorſichtigkeit das Unglück, beim Abſpringen von einem Heufuder ſich den linken Fuß in erheblicher Weiſe zu beſchädigen. Der Mann mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

— [Polizei-Nachrichten.] In einem hieſigen Reſtaurant ſtahl der Arbeiter B. einem Kaufmann den Regenſchirm, was aber noch rechtzeitig bemerkt wurde, ſo daß dem Diebe der Schirm wieder abgenommen werden konnte. — Um zur Schmückung ſeiner Stube zu einer guten, dabei aber billigen Tapete zu gelangen, erlaubte ſich ſolche der Schloſſer St. von einem Neubau auf dem Mühlgraben heißen mitzugehen. Der mit der Ausführung der Arbeit von St. betraute Tapezierer erkannte jedoch den Wandſchmuck als geſtohlen und machte dem Geſchädigten davon Anzeige, infolgedeſſen die Tapete polizeilich beſchlagnahmt wurde. — In vergangener Nacht wurde vom Hofe Schützengaſſe 16 ein ſchwarzer Zughund mit weißer Bruſt geſtohlen. — Dem Glaſer S. wurde die ſilberne Remontoiruhr Nr. 5993, Fabrikmarke Meronder, entwendet.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 28. Juli.

Aufgeboten: Der penſ. Chauſſee-Aufſeher Karl Friedrich Chriſtian David Adrian und Wilhelmine Henriette Bollmann, Auguſtaſtraße 8. — Der Apotheker Guſtav Ludwig Hermann Hartmann und Anna Marie Eliſabeth Hartmann, Martinsgaſſe 25. — Der Polizei-Commiſſar Hermann Guſtav Otto Schnitzer, Iſerlohn und Auguſte Margarethe Grund, Mallwitz. — Der Maurer Friedrich Wilhelm Schaaf, Giebichenſtein und Johanne Wilhelmine Karoline Emma Richter, Brachwitz.

Eheſchließungen: Der Regierungs-Aſſeſſor Friedrich Curt v. Rohrſcheidt, Merſeburg und Auguſte Marie Eliſabeth Schulz, Franckeplatz 1. — Der Schuhmacher Friedrich Karl Bachmann, Parkſtraße 21 und Friederike Pauline Marie Grunert, Rathswerder 9. — Der Handarbeiter Friedrich Otto Reinhold und Amalie Bertha Günther, kl. Ulrichſtraße 8.

Geboren: Dem Tapezierer und Dekorateur Max Täſchner 1 S. Franz Kurt, Magdeburgerſtr. 41. — Dem Hoboiſt Herm. Meder 1 S. Herm. Emanuel, Albrechtſtr. 36. — Dem Fleiſcher Louis Döring 1 S. Erdmann Erwin Edmund, Georgſtr 5a. — Dem Viktualienhändler Ferdinand Linke 1 T. Emilie Frieda, Merſeburgerſtraße 30. — Dem Former Auguſt Winkelmann 1 T. Friederike Marie, Beeſenerſtraße 3. — Dem Kürſchner Friedrich Sudrow 1 T. Adelheid Auguſte Martha, Kellnergaſſe 5. — Dem Schmied Wilh. Krauſe 1 S. Rudolf Wilhelm, Raffinerieſtraße 8. — Dem Handarb. Robert Müller 1 T. Bertha Agnes Klara, Schützengaſſe 12c. — Dem Güterbodenarbeiter Jacob Follmer 1 S. Joſef Friedrich Karl Albert, gr. Steinſtr. 27|28. — Dem Schuhmachermeiſter Auguſt Vogel 1 S. Richard Arthur, kl. Ulrichſtraße 22. — 1 unehel. S.

Geſtorben: Der Handarbeiter Zacharias Taube 77 J., Schillerſtraße 27. — Der Salzſieder a. D. Johann Gottfried Friedrich Hohndorf 57 J., Hirtengaſſe 8. — Des Kaufmanns Paul Pallas S. Otto Robert Willy 21 T, Breiteſtraße 13. — Des Stellmachers Hermann Körner S. Friedrich Hermann 1 J., Hirtengaſſe 13. — Der Rentner Friedrich Auguſt Wilke 82 J., Schulberg 3. — Des Maurers Auguſt Barth Ehefrau Johanne geb. Fiſcher 55 J., Graſeweg 13. — Des Fleiſchermſtr. Karl Schlegel S. Friedrich Wilhelm 9 M., kl. Ulrichſtraße 27a. — Des Tiſchlers Hermann Paul S. Friedrich Wilhelm Arthur 2 M., gr. Wallſtraße 35|36. — Des Handarbeiters Chriſtian Seelmann S. Guſtav 2 J., Saalberg 18. — Des Handarb. Heinrich Heder S. Kurt Arthur Willy 5 M., Feldſtraße 8. — Des Maurers Friedr. Richter S. Wilhelm 12 J., Diakoniſſenhaus. — Des Malers Karl Bent S. todtgeb., Breiteſtraße 13. — Der Reiſende Richard Richter, Leipzigerſtraße 74. — Der penſ. Strafanſtalts-Aufſeher Ludwig Wehrmann 72 J., Klinik.

Im Laufe der Woche verſtarben an:
Krämpfen 6, Altersſchwäche 1, Hirnſchlag 1, Diarrhöe 3, Brechdurchfall 7, chr. Lungencatarrh 1, Nierenentzündung 1, Blinddarmentzündung 1 Lungenödem 1, Ertrunken 1, Oberſchenkel-, Rippen- und Schulterblattbruch 1, Scharlach 1, Diphtherie 1, Darmcatarrh 1, Atrophie 1, Rippenfell- und Lungenentzündung 1, Erſchoſſen 1, Magen- und Leberkrebs 1, Maſtdarmkrebs 1, Herzfehler 1, Zahnkrämpfen 1, Keuchhuſten 1, Herzlähmung 1. Lebensſchwäche 2, Magenkrebs 2, Geſchwülſten an Kopf und Geſicht 1, Lungenſchwindſucht 1, Kindbettfieber 1, Eingeklemmten Bruch 1, Lues 1.

Zuſammen 45. Hierunter befinden ſich 7 in hieſigen Krankenhäuſern verſtorbene Ortsfremde.

Gerichts-Zeitung.

Leipzig, 27. Juli. Kaufmann und Kommerzienrath. Ein von Plagwitz kommender Pferdebahnwagen fährt langſam an der Katholiſchen Kirche vorbei. Da begegnen ſich zwiſchen Himmel und Erde, auf dem Trittbrette des Wagens, zwei feindliche Gewalten, drei Herren ſind im Begriff vom Wagen abzuſpringen, während ein anderer im ſelben Momente auf den Wagen aufſpringt. Der Aufſpringende verfährt dabei mit ziemlicher Rückſichtsloſigkeit, er ſchiebt den erſten der Abſpringenden unſanft zur Seite und fährt ihn an: „Machen Sie, daß Sie runterkommen!“ Dem zweiten gegenüber verfährt er ebenſo ſchneidig, er ſtößt ihn gleichfalls an und regalirt ihn obendrein mit den Worten: „Na, machen Sie mal Platz, machen Sie, daß Sie runterkommen!“ Dem Dritten ſoll es ähnlich ergangen ſein. Der Zweite aber kann ſeiner Entrüſtung über die Behandlungsweiſe nicht Herr werden und äußert daher: „Das war aber eine Ungezogenheit!“ Doch kaum iſt ihm das Wort entſchlüpft, als ſich der Aufgeſprungene, ein älterer Herr, ſofort abermals ihm zuwendet und ihn anſauſt: „Sie ſind ein Flegel — Sie ſind ein Flegel!“

Der ſchlagfertige alte Herr, der ſich in dieſer Weiſe auf der Pferdebahn Platz verſchaffte und ſo ſplendid mit dem Koſeworte „Flegel“ um ſich warf, war ein hieſiger Kommerzienrath, der Getroffene aber ein hieſiger Kaufmann. Beide ſahen ſich jüngſt auf dem Schöffengerichte wieder; der Kaufmann hatte den Kommerzienrath auf den Ausdruck „Flegel“ hin wegen Beleidigung verklagt, und der Kommerzienrath hatte wegen der Aeußerung des Kaufmanns: „Das war aber eine Ungezogenheit“, ſowie wegen eines Briefes, den ihm der Kaufmann zum Ausgleiche der Streitſache geſchickt, Widerklage erhoben.

In der Beweisaufnahme wurde der Thatbeſtand wie geſchildert klar gelegt. Es iſt nur noch hinzuzufügen, daß der Kaufmann in dem Briefe, den der Kommerzienrath zur Widerklage erhoben hatte, unter Anderem geſchrieben hatte: „Ich würde ohne Zweifel ſofort geahndet haben, wenn ich Sie erreicht hätte.“ Dieſer Satz wird von dem Kommerzienrath als eine Anſpielung zur Revanche durch — Ohrfeigen erklärt, denn der Verfaſſer, der Kaufmann, habe ihm beim Verlaſſen des Wagens eine Fauſt gemacht.

Das Schöffengericht verurtheilte den Kommerzienrath zu 50 Mk. Geldſtrafe, ſowie zur Tragung ſämmtlicher Prozeßkoſten, dagegen ſprach es den Kaufmann von der Widerklage koſtenlos frei. Die Gründe führten aus, das Verhalten des Kommerzienrathes, das Anſtoßen der Paſſagiere, das „Machen Sie Platz ꝛc.“, ſei unkorrekt geweſen und der Kaufmann ſei daher mit ſeiner Aeußerung: „Das war ungezogen“ im Rechte geweſen, er habe eine berechtigte Kritik geübt und ihm ſtehe der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Intereſſen) zur Seite. Er ſei daher freizuſprechen geweſen. Auch in ſeinem Briefe habe man eine Beleidigung nicht erblickt, denn wenn er darin ſage, er habe das Verfahren des Kommerzienrathes ahnden wollen, ſo ſpreche er nur aus, wozu er berechtigt geweſen. Dahingegen ſei die Aeußerung des Kommerzienrathes: „Sie ſind ein Flegel!“ eine ſchwere Beleidigung, die ſogar öffentlich, zu Gehör anderer Perſonen, gefallen. Als erſchwerend ſei zu berückſichtigen geweſen, daß die Worte ein hochgebildeter Mann gebraucht, mildernd dagegen, daß derſelbe in Aufregung ſich befunden habe. (Leipz. Gerichtsztg.)

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börſe vom 29. Juli 1890.

	Dividende für	Dividende %	Zinstermin	Zsf.	Coursnotiz
4% Halleſche Stadt-Obl. 1882	—	—	½ u. 1/10	4	102,50 G
3½% „ „ 1881	—	—	½ u. 1/7	3½	99,25 G
3½% „ „ 1884	—	—	½ u. 1/10	3½	98 G
3½% „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	98,75 G
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	½ u. 1/10	3½	—
3½% Naumburger Stadtanleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
4% Pfandbr. der Prov. Sachſen	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,25 G
4% Sächſ. Provinzial-Obligat.	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
3½% „ „ „	—	—	do.	3½	99,00 B
3½% Unſtrut-Regul-Obligat.	—	—	do.	4	—
4% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,00 G
4% Hypoth.-Anl. der Cröllw. Actien-Papier-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	4	99,50 G
4½ proz. Hyp.-Anl. der Hall. Brauerei [Michaelis]	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,00 G
4% Hyp.-Anleihe der Gewerkſchaft Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	99,25 G
4% Hyp.-Anleihe d. Naumb. Braunkohlen-Act.-Geſ.	—	—	½ u. 1/7	4	—
Halleſche Bankvereins-Actien	1889	10	1/1	5	165,00 G
Spar- und Vorſchuß-Bank-Akt.	1889	8½	1/1	4	129.00 bez.
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1889|90	5	1/4	4	98,50 G
Glauzig, Zuckerfabrik-Act.	1889|90	8½	1/8	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1888/89	12	1/10	4	158,50 G
Sächſ.-Thür. Braunk.-St.-Act.	1889	9	1/1	4	157 B
Sächſ.-Thür. Braunk.-St.-Pr.	1889	9	do.	5	—
Werſchen-Weißenfelſer Braunkohlen-Actien	1889|90	11	½	4	170 B
Dörſtewitz-Rattmannsd. Braunk.-J.-Act.	1888|89	0	1/7	4	72,50 B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	1889|90	7	½	4	104,50 B
Naumburger Braunkohlen-Act.	1889|90	6	½	4	—
Halleſche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1888|89	5	1/10	4	—
Halleſche Brauerei St.-Prior.	„	6	do.	5	—
Cröllwitz. Pap.-Fabr.-Actien	1888/89	6	1/7	4	152 G
Zeitzer Maſchinenb.-Act. (Schäde)	1888/89	20	1/7	4	—
Halleſche Maſchinenfabrik-Actien	1889	32	1/1	4	—
Halleſche Straßenbahn	1889	6	1/1	4	—
Hildebrand'ſche Mühlenwerke	1888|89	12½	1/7	4	148 G
Könnern Malzfabrik-Actien	1888|89	10	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1888|89	13	1/7	5	—
Niemberger Malzfabrik-Actien	—	—	1/1	4	—
Eilenburger Kattun-Manuf.-Act.	1888|89	0	1/8	4	—
Kuxe d. Bruckd.-Nietleb.-Bergb.-Vereins*)	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Conſolidirt. Pfännerſch.	—	—	fco.	fco.	175,00 G
Bachofs-Actien*)	—	—	fco.	fco.	260 G

*) Die Courſe der mit * bezeichneten Effekten verſtehen ſich pro Stück.

Bericht der Börſe zu Halle a. S.

Halle a. S. den 29. Juli. 1890.

Preiſe mit Ausſchluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto. Weizen feſt. Stim. 200—212 M., feinſter märkiſcher bis 216 M. — Roggen ruhig, alter 178—184 feinſter trockener neuer bis 184, feuchter neuer weſentlich billiger und unberichtet — Gerſte Brau- ruhig, 192—210 Mark Futter ohne Geſchäft. — Hafer feſt. 182 bis 195 Mark. — Mais, Amerikan. Mixed. 117—123 Mark, Donaumais 125 bis 140 Mark. Raps 216—233 Mark. Rübſen — Mark. — Victoria Erbſen — Mk. — Kümmel excl. Sack per 100 kg netto 36,00—37,00 Mark. Stärke incl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hall. Prima-Weizen feſt, 41,00 bis 41,00 M. Abfallende Sorten billiger, bei knappen Vorräthen

Preiſe per 100 kg Netto.

Wicken, Bohnen, Lupinen ohne Geſchäft. — **Kleeſaaten** Rothklee, Luzerne, Schwediſcher Klee, Weißklee, Eſparſette ohne Geſchäft.

Futterartikel: beſſere Stimmung, **Futtermehl** 13,00—15,00 M. **Roggenkleie** 10,75—11,25 Mk. — **Weizenſchalen** 9,75—10,25 Mk. **Weizengrieskleie** 9,75—10,25 M. **Malzkeime helle** 10,00—11,00 Mark, **dunkle** 9,00—9,50 Mark. **Oelkuchen** 11,50—12,00 Mark. **Mais** 33,00—35,00 M, **Rüböl** 60,50—61,50 M., **Petroleum** feſt, bis 24,00 M. — **Solaröl** ſehr feſt, 0,825/30° 17,50—18,00 M. **Spiritus** ruhig, à 10000 Liter-Procent. **Kartoffelſpiritus** mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 58 80 Mk., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 39,00.

Aus der Reichshauptſtadt.

— Auch in Berliner Hofkreiſen ſollen ſeit einigen Tagen ernſtere Beſorgniſſe wegen des Befindens der Kronprinzeſſin von Griechenland herrſchen. Dem „Börſen-Courier“ wird darüber Folgendes geſchrieben: Richtig iſt, daß Profeſſor Olshauſen, der Chef der Berliner Univerſitätsklinik für Frauenleiden, telegraphiſch nach Athen berufen wurde und am Freitag dorthin abreiſte. Aber gerade die Berufung des berühmten Berliner Arztes, der doch erſt nach mehreren Tagen eintreffen kann, läßt darauf ſchließen, daß irgend eine unmittelbare Gefahr für die fürſtliche Wöchnerin nicht vorliegt, und daß eben nur zärtliche Fürſorge einen Spezialarzt von großem Ruf an das Bett der leidenden Frau beruft.

— Im Orpheum, dem ehemals viel genannten Ballokal in der Alten Jakobſtraße, war heute Vormittag großer Kehraus. Alles, was nicht niet- und nagelfeſt war, wurde verſteigert, und die Auktion hatte nicht nur die große Menge der Berliner Trödler, ſondern auch viele Neugierige angelockt. Da ſtand nun in den glänzenden, dem Untergang geweihten Räumen das geſammte Reſtaurations-Inventar, das ſo oft in den Dienſt der Berliner Lebewelt geſtellt war. Dickbäuchige Champagnerkühler, verſilberte Tafelaufſätze, Tablettes, Brodkörbe, Zuckerſchalen, Kochgeſchirr ꝛc., Alles kam unter den Hammer. Auch die in letzter Zeit noch gebrauchten Masken-Anzüge und Phantaſie-Koſtüme, ferner ein Poſten ganz neuer Stoffe, dazu diverſe Weine in großen Poſten wurden verauktionirt. Als Etabliſſement für harmloſe Vereins- und Familienfeſte wird das Orpheum nach erfolgtem Umbau im Herbſt ds. Js. ſeine Auferſtehung feiern.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Wien, 28. Juli. Geſtern traf Erzherzog Karl Ludwig mit ſeinem Sohne Ferdinand von der Nordlandfahrt ein.

— Prinz Ferdinand von Koburg, welcher mit ſeiner Mutter Clementine auf Schloß Niederſtein weilt, wird hier vom Kriegsminiſter Mutkurow erwartet, um gemeinſchaftlich mit ihm die Heimreiſe anzutreten.

— In Prag ſprach ſich der deutſche landwirthſchaftliche Centralverband für Einführung von Getreidezöllen wie in Deutſchland aus.

Budapeſt, 28. Juli. Der Juſtizminiſter hat anläßlich eines praktiſchen Falls einen Deutſchland betreffenden wichtigen Erlaß an die ungariſchen Gerichtsbehörden gerichtet, daß nämlich von deutſchen Gerichten gefällte civilrechtliche Urtheile nicht zu vollziehen und die in Ungarn befindlichen, einem deutſchen Gemeinſchuldner gehörigen Habſeligkeiten auf Requiſition der Behörden nicht auszuliefern ſind.

Frauenfeld, 28. Juli. Das eidgenöſſiſche Schützenfeſt war geſtern von über 30000 Menſchen beſucht. Beim Mittagsbankett toaſtete Horn aus Nürnberg auf das freie Schweizerland und die freien ſchweizer Schützen, und ſprach den Dank für den herzlichen Empfang der deutſchen Schützen aus. Sieber aus Kalifornien entbot der Helvetia einen Gruß aus Columbia. Heute ſtehen namentlich tyroler und franzöſiſche Schützen zahlreich im Schützenſtand.

Rom, 28. Juli. Depeſchen aus Neapel melden, daß bei den Gemeindewahlen die Oppoſitionsliſte mit Imbriani ſiegte. Die Regierung ſoll vollſtändig geſchlagen ſein.

— Der Staatsrath bewilligte ein Dekret zur Prägung beſonderer Silberſtücke zu Lire 2, 1 und 50 Cents, für die erythräiſche Kolonie. Somit werden 8 Millionen Silbermünzen, die dort Verwendung fanden, nach Italien zurückkehren, wo Mangel an Silber fühlbar iſt.

London, 28. Juli. Der „Times“ werden aus Buenos-Ayres Einzelheiten über die Revolution berichtet, bis fünf Uhr am Samſtag, wo das Kabel unterbrochen wurde. Ein Regiment Artillerie und drei Regimenter unterſtützten die Revoltirenden, welche von der Polizei und den loyal gebliebenen Regimentern bekämpft wurden. Die Straßenkämpfe dauerten den ganzen Tag und es wurden viele Perſonen getödtet. Der Polizeichef iſt verwundet und der Kriegsminiſter ſoll, wie verlautet, getödtet worden ſein. Das revolutionäre Komitee berief die Nationalgarde ein. Der frühere Finanzminiſter iſt zu den Inſurgenten übergegangen. Zwei Angriffe der Polizei gegen die Artilleriekaſerne wurden zurückgeſchlagen.

— Aus Liſſabon meldet Ribeiro, daß er Lord Salisbury’s Vorſchläge grundſätzlich annehme, aber weitere Konzeſſionen wünſche. Er zaudere, den Vertrag zu unterſchreiben, weil er eine politiſche Kriſis in Portugal befürchtet. — Aus Buenos-Ayres wird berichtet, daß die blutigen Straßenkämpfe beendet und die Regierungs-Truppen beſiegt ſind. Es giebt über 1000 Todte und Verwundete. Die Regierungsgebäude und Kaſernen der loyalen Truppen werden von den Inſurgenten bombardirt. Es iſt eine Waffenruhe von 24 Stunden vereinbart. Die Flotte hat ſich der Revolution angeſchloſſen.

London, 28. Juli. (Unterhaus.) Ferguſſon verlieſt eine geſtrige Depeſche aus Buenos-Ayres, beſagend, daß die Revolution fortdauere. Vier Kriegsſchiffe erklärten ſich für die Inſurgenten und bombardirten auf die Stellung der Regierungstruppen. Der Präſident verließ geſtern die Stadt. Eine Waffenruhe wurde bis heute früh 10 Uhr vereinbart.

Dem Bureau Reuter wird aus Buenos-Ayres gemeldet, daß die Straßenkämpfe geſtern Nachmittag fortgeſetzt und die Regierungstruppen zurückgeſchlagen wurden. Ein 24ſtündiger Waffenſtillſtand beendete den Kampf.

New-York, 28. Juli. Die Berginduſtrieſtadt Wallace in Idaho iſt abgebrannt; 1500 Einwohner ſind obdachlos und der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Bärmann.

Aus dem Geſchäftsverkehr.

Schwarze Seidenſtoffe von 95 Pfge. bis 18.20 p. Met. — glatt geſtreift u. gemuſtert (ca. 150 verſch Qual.) — verſ. roben- und ſtückweiſe porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muſter umgehend. Briefe koſten 20 Pf. Porto.

Wetterbericht des Halle’ſchen Tageblattes.

Vorausſichtliches Wetter für den 30. Juli 1890.

Zunächſt noch Fortdauer des warmen und trockenen Wetters; ein Luftdruckminimum ſtellt demnächſt aber Bewölkung u. Niederſchläge in Ausſicht.

	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach		Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
			Celsius	Reaum.			
28/7.	8 Uhr	748	+22,	+17,	68	S. W.	wolkig.
29/7.	7 Uhr	749,5	+18,	+14,	88	N.	heiter.
	2 Uhr	750,	+21,	+16,8	65	N.	zl. heiter

6. Ziehung der 4. Klaſſe 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Juli 1890 **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark ſind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

129 204 385 460 [3000] 520 614 704 30 44 903 69 **1**000 [3000] 130 98 262 [300] 362 410 54 83 558 626 43 76 99 842 **2**015 19 115 78 432 639 984 **3**065 115 34 232 [1500] 355 563 621 83 97 802 72 953 67 **4**023 35 56 331 468 [1500] 522 871 [1500] 99 927 [500] **5**274 435 821 914 32 61 [3000] 74 **6**023 174 213 36 403 552 678 853 965 **7**002 10 98 172 268 302 28 406 14 627 701 2 10 11 81 885 **8**115 49 214 26 70 456 535 727 840 921 **9**051 65 169 99 411 22 697 733 75 870

10059 66 101 59 96 257 [300] 509 14 [300] 29 58 703 861 949 [300] 96 **11**006 58 94 98 225 63 321 440 83 836 46 984 **12**047 125 60 253 353 579 98 647 92 995 **13**047 87 168 71 374 482 519 43 [300] 606 63 963 86 **14**037 [3000] 121 257 352 60 421 81 588 626 705 [1500] 53 **15**007 21 68 192 254 82 386 487 533 694 714 73 855 78 80 914 **16**068 77 449 93 526 84 895 **17**103 341 67 99 498 99 605 65 798 862 968 85 89 **18**055 212 63 306 76 435 56 74 706 13 949 **19**104 14 33 423 [500] 712 62 804 80 937

20062 183 217 353 85 434 42 511 39 644 810 11 909 **21**077 105 36 291 374 424 33 36 [1500] 69 542 73 815 58 900 31 41 48 74 94 **22**133 207 94 337 43 90 93 452 521 95 629 793 906 44 **23**212 48 70 [500] 358 [1500] 438 531 45 64 714 807 **24**011 16 76 [3000] 82 292 372 451 97 846 **25**081 109 [1500] 99 275 455 513 23 976 **26**127 287 321 23 38 53 66 404 76 509 36 87 [3000] 644 [500] 729 810 [300] 912 51 **27**102 252 414 547 90 772 814 [500] 968 [300] **28**004 142 373 77 401 91 509 621 88 [1500] 800 71 923 58 **29**008 [3000] 75 173 279 385 445 734 86 846 908 34 [1500]

30216 44 65 69 [500] 89 352 84 515 77 725 46 [3000] 94 859 75 968 83 **31**112 32 238 49 383 524 60 62 95 600 874 902 **32**040 [1500] 71 163 351 486 604 [1500] 61 [500] 72 770 83 832 90 942 **33**108 26 473 572 98 724 57 88 **34**015 52 155 66 223 549 60 96 618 74 721 37 [3000] 73 801 37 938 **35**031 134 447 77 531 78 710 45 **36**202 466 673 89 729 52 822 **37**070 95 113 716 898 [500] 948 **38**008 55 119 [3000] 78 87 [500] 292 349 490 613 711 89 823 78 94 **39**270 79 422 [300] 45 656 70 859 96 [1500]

40092 97 122 80 81 324 558 [300] 88 705 69 800 920 **41**143 98 311 67 78 571 [300] 612 85 [500] 94 722 956 97 **42**098 174 330 575 [500] 99 622 94 901 26 **43**014 188 284 312 558 650 77 838 51 944 **44**118 23 61 312 58 508 60 98 733 82 831 922 46 64 **45**049 67 174 263 78 95 [500] 427 53 505 793 **46**136 525 85 91 626 723 54 96 [5000] 810 57 **47**099 186 313 30 407 98 503 5 52 61 791 824 900 19 **48**016 178 362 482 91 657 99 814 **49**027 55 56 177 211 375 695 729

50162 628 47 752 86 905 95 **51**002 [3000] 17 28 151 324 [300] 437 573 656 [500] 916 37 **52**084 106 225 380 483 646 63 758 78 88 851 914 [1500] **53**123 [1500] 237 327 [500] 448 [500] 693 709 45 **54**142 78 98 216 38 388 442 542 602 [1500] 729 **55**035 235 44 48 56 89 467 543 92 676 703 78 945 **56**030 277 [3000] 514 98 816 932 79 **57**002 499 [1500] 541 672 764 97 951 [1500] **58**092 354 404 67 97 505 84 600 745 [3000] 54 66 89 926 [1500] 30 69 **59**179 217 20 519 686 766 918

60053 80 85 [3000] 130 33 88 91 261 77 358 435 76 [300] 517 98 [500] 616 705 840 60 970 **61**017 18 97 133 [300] 251 336 441 581 644 725 897 943 [1500] **62**005 139 56 220 21 62 [3000] 326 437 39 540 847 69 **63**116 57 71 312 40 90 658 72 764 871 973 **64**002 109 25 74 95 236 45 398 545 64 623 **65**105 45 256 77 308 730 803 66 87 935 [1500] 54 **66**119 81 88 [300] 208 743 896 914 **67**044 129 288 337 563 632 62 995 **68**028 87 230 51 452 507 96 749 913 74 **69**008 65 253 77 97 [3000] 411 83 97 724

70038 193 232 [500] 99 400 18 42 [500] 608 22 54 [300] 57 871 **71**042 249 383 443 573 96 679 736 50 889 976 80 **72**088 215 98 433 675 771 856 77 947 **73**369 441 612 18 [300] 68 723 878 924 46 **74**042 67 [300] 229 43 559 735 861 972 83 **75**059 512 81 763 **76**078 169 317 506 85 616 715 56 906 12 47 **77**026 106 13 19 75 224 63 442 519 98 96 605 702 897 **78**106 93 [500] 266 316 75 593 656 59 81 832 49 82 905 66 **79**038 262 [300] 337 479 91 627 736 [300] 93 821

80233 327 41 73 623 33 740 [3000] 65 **81**115 201 83 99 349 482 506 67 95 900 55 **82**091 141 91 424 51 [300] 604 825 52 **83**120 243 97 538 54 62 680 [300] 847 905 48 56 63 **84**018 39 48 [500] 141 335 627 864 72 **85**298 460 519 34 44 52 745 [3000] **86**105 621 811 96 913 **87**006 10 139 93 230 320 55 [3000] 414 47 88 749 818 972 **88**016 66 147 202 3 311 65 518 42 677 713 70 903 9 79 **89**011 63 93 183 306 445 931 45 58

90010 70 136 39 67 231 463 537 868 939 **91**001 382 453 588 619 24 811 52 965 **92**198 452 513 92 621 936 70 83 **93**155 76 212 82 [300] 426 28 811 43 72 **94**027 88 259 75 498 785 [500] 863 914 82 99 **95**185 288 468 80 503 631 45 790 **96**065 102 8 [300] 9 18 79 [1500] 307 467 576 92 754 [300] 63 994 **97**003 7 209 40 85 364 694 739 844 905 47 **98**262 411 550 96 652 [300] 96 750 **99**132 382 474 753 816 60 917

100080 133 36 [1500] 280 617 37 774 924 39 **101**063 96 336 429 567 70 [500] 647 711 98 810 12 64 94 980 [500] 92 **102**048 81 [300] 103 89 203 [500] 41 373 453 766 73 **103**075 [500] 104 [5000] 419 34 551 67 642 776 955 **104**071 220 362 437 650 770 961 81 [1500] **105**079 211 397 426 30 92 666 751 816 30 980 99 **106**306 415 603 75 748 918 **107**048 264 540 67 650 65 69 [300] 96 97 908 **108**106 14 207 21 91 425 29 677 85 867 93 948 **109**131 45 217 499 [300] 600 720 37 43

110242 316 72 84 548 698 **111**023 138 42 63 237 [300] 81 390 416 792 878 87 905 **112**002 38 54 103 6 22 80 373 465 606 40 78 758 80 [3000] 830 933 **113**014 90 199 312 57 [3000] 76 85 604 46 734 910 55 96 **114**098 320 32 410 **115**144 276 87 700 67 [300] **116**118 93 211 28 33 38 52 359 457 519 828 45 904 **117**011 573 89 741 892 957 **118**024 55 109 19 82 91 301 33 533 85 712 [500] 44 71 **119**017 27 [3000] 72 168 84 302 28 70 420 788 859 951

120026 136 76 228 81 96 400 570 602 12 54 760 **121**072 117 [300] 59 223 430 951 **122**320 30 31 478 610 74 75 768 [1500] 97 804 956 **123**038 49 110 [1500] 229 408 10 41 [500] 536 71 613 [1500] 74 707 59 88 873 939 **124**122 517 83 782 [500] 824 [1500] 65 921 25 96 **125**017 79 292 508 65 730 67 75 808 984 **126**094 168 70 86 96 268 [500] 96 515 617 715 48 914 **127**107 83 90 291 530 641 76 942 **128**018 183 [300] 98 [5000] 382 93 417 583 84 651 57 [3000] 84 720 [300] 32 879 **129**334 [3000] 438 94 [500] 594 653 700 851 62 920

130034 210 14 371 72 498 596 616 [5000] 798 829 911 68 **131**075 104 310 46 85 477 93 645 762 92 827 935 **132**076 95 153 240 351 449 626 787 936 55 85 **133**167 [300] 89 230 570 608 37 54 786 90 845 86 973 99 **134**096 543 87 615 93 795 **135**006 37 41 62 90 164 246 358 60 71 437 514 640 55 739 90 803 33 914 45 [1500] **136**019 122 202 25 63 317 484 660 93 96 749 81 822 975 92 **137**222 308 52 479 598 670 83 710 25 89 859 **138**062 86 156 287 308 27 453 643 862 922 **139**010 126 313 401 523 [500] 624 48 811 77

140176 244 52 56 312 415 32 547 619 40 53 778 91 862 939 94 **141**428 711 49 888 **142**148 357 574 663 807 9 43 **143**038 238 [500] 42 98 355 431 71 627 84 787 800 [500] 7 64 920 39 95 [3000] **144**096 162 282 443 53 733 878 **145**029 285 357 406 692 726 814 32 914 96 **146**207 87 411 598 777 877 977 **147**014 30 31 56 [500] 173 251 356 83 537 57 95 97 635 842 [1500] 48 900 13 19 **148**028 69 73 145 86 87 244 [300] 319 60 65 465 70 577 829 88 **149**240 420 533 70 633 49 51 805

150013 26 [3000] 87 252 95 314 32 407 18 19 580 [300] 96 909 **151**019 65 115 305 412 21 85 541 73 96 99 715 36 900 5 98 **152**007 200 398 407 537 68 98 630 64 98 752 892 960 **153**076 106 48 307 33 36 56 478 507 610 63 792 804 72 77 99 969 **154**080 395 489 556 64 690 725 847 **155**091 174 297 315 83 584 649 925 [300] 68 78 **156**346 60 75 449 90 564 607 37 61 764 73 880 979 **157**067 212 29 368 87 499 588 903 [300] 4 **158**091 [500] 131 214 740 906 71 **159**093 129 825 42 [500]

160279 367 422 78 542 71 987 **161**115 436 541 68 600 81 776 884 905 16 [3000] 60 **162**034 94 162 81 343 67 464 [3000] 596 600 42 720 882 923 83 **163**202 4 47 83 358 460 [3000] 568 903 9 10 **164**075 120 64 226 365 409 39 74 534 51 **165**026 33 43 192 93 215 348 [300] 461 73 [500] 590 718 [5000] 53 59 878 **166**002 175 [30000] 257 364 522 65 620 899 955 **167**050 54 115 29 274 351 413 20 35 719 27 44 64 93 877 **168**157 [500] 268 309 408 52 97 739 [300] 93 98 800 87 **169**015 183 457 68 77 576 77 841 77 914 45 82

170006 20 106 29 221 61 510 62 [500] 605 98 837 974 **171**104 230 338 840 **172**074 147 203 439 85 [300] 539 797 897 996 **173**146 228 89 488 529 643 [300] 753 944 **174**074 88 360 510 13 661 68 840 981 **175**070 83 251 308 94 485 [1500] 93 557 655 711 61 859 941 **176**072 278 311 34 407 78 566 614 42 703 859 91 938 49 66 75 **177**050 439 614 66 69 733 814 **178**063 153 [1500] 367 413 99 513 37 709 29 **179**456 584 677 703 28 [500] 34 [300] 817 [300]

180045 131 367 479 [500] 543 619 813 15 960 **181**009 76 389 541 700 84 [300] 875 [300] **182**087 102 4 355 61 519 691 703 35 65 66 902 [500] **183**080 114 24 63 75 255 301 17 79 514 42 662 873 947 **184**200 14 49 [300] 88 330 [300] 574 635 [1500] 84 707 819 **185**012 84 124 292 672 88 724 879 **186**017 74 86 186 267 [300] 619 36 **187**026 48 86 285 372 85 499 648 772 89 920 35 **188**068 177 390 449 514 57 670 920 **189**420 41 60 505 29 621 66 786 [1500] 847

6. Ziehung der 4. Klaſſe 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Juli 1890, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark ſind den betreffenden Nummern in Parentheſe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 64 84 306 34 37 90 517 68 [500] 688 706 83 816 54 69 72 919 68 [1500] **1**234 427 697 759 72 83 988 **2**255 571 96 707 [1500] 814 29 37 76 93 950 **3**097 343 436 506 79 809 81 [300] 925 68 **4**030 92 392 97 403 92 907 34 75 **5**055 [3000] 189 371 539 685 847 53 **6**005 55 113 339 472 642 59 773 96 **7**046 213 367 402 576 743 **8**016 [500] 50 103 327 417 19 42 581 610 34 61 98 713 935 47 **9**015 41 344 581 [300] 653 773 803 6 10 40 43

10130 480 592 647 734 871 97 932 **11**065 123 77 458 586 [5000] 632 769 93 821 [500] 43 901 53 **12**072 136 225 408 42 59 556 670 83 757 **13**024 53 196 299 456 820 911 [3000] 79 **14**151 64 79 258 85 327 452 64 589 631 731 84 [500] 86 **15**042 47 71 264 70 394 464 91 512 625 726 **16**154 343 404 40 639 880 **17**326 43 91 508 603 702 910 42 **18**058 203 62 89 327 63 401 [3000] 93 [1500] 506 33 847 54 59 95 **19**210 26 [3000] 551 61 627 35 88 935

20047 86 125 70 293 382 464 76 516 906 43 **21**056 120 203 38 366 72 714 79 842 964 [3000] 68 **22**131 236 [3000] 65 89 404 [500] 727 80 949 **23**233 59 400 509 713 821 901 **24**125 55 218 57 352 74 89 517 601 8 801 995 **25**011 61 132 410 63 609 852 920 88 **26**157 80 347 466 **27**013 31 33 187 227 62 96 398 [500] 459 91 548 [3000] 665 838 907 22 90 **28**162 289 91 93 328 47 65 594 735 91 96 98 912 64 **29**092 158 322 77 516 29 716 41 44 809 95 [1500] 981

30059 66 291 [1500] 361 423 68 78 92 511 711 804 22 942 82 **31**100 40 257 89 424 533 603 739 [500] 868 [3000] 917 **32**047 125 457 767 895 [300] **33**017 37 124 43 213 310 458 902 [500] 35 44 55 **34**059 62 96 160 70 234 451 690 866 **35**056 238 438 582 657 743 **36**196 223 386 662 727 49 843 957 [300] **37**082 138 335 66 91 446 665 86 743 964 86 **38**108 522 26 81 [500] 641 739 63 887 953 **39**015 266 323 32 492 554 89 902 37 48 [500] 76 86

40083 321 31 538 820 900 **41**016 77 117 70 319 704 812 91 913 [10000] **42**124 259 404 614 91 95 930 **43**036 41 81 133 457 74 [3000] 544 48 89 623 24 33 42 71 88 986 [500] **44**085 [500] 214 314 424 521 773 [1500] 801 12 28 947 **45**038 102 [300] 15 234 363 435 56 93 583 **46**252 [500] 95 656 736 46 983 **47**084 [300] 124 285 341 66 762 876 908 60 **48**159 [300] 212 417 86 570 631 49 70 782 88 **49**193 208 30 66 80 344 98 636 782 826 53 943

50002 179 225 445 67 526 27 605 927 **51**049 [3000] 58 260 76 339 435 519 **52**248 627 732 59 98 824 36 [300] 81 **53**474 570 73 649 700 18 43 52 804 14 52 60 920 60 **54**105 206 70 381 [300] 409 [1500] 23 [300] 66 72 709 10 832 908 30 89 **55**010 45 103 65 82 262 483 507 23 36 722 888 **56**078 138 54 204 62 490 531 46 845 94 99 **57**177 297 383 576 [300] 919 **58**150 209 410 565 710 843 **59**003 109 74 87 274 328 470 506 684 774 75 845 932 58

60007 74 151 212 302 412 44 96 538 691 745 54 82 920 29 71 95 **61**001 130 74 332 74 637 742 [300] 68 857 919 79 **62**086 382 470 777 82 **63**164 358 457 89 [1500] 90 95 541 618 37 791 [3000] **64**110 [1500] 266 444 524 607 755 **65**038 39 48 133 52 60 296 374 661 74 728 819 [300] 27 33 65 67 914 48 **66**125 298 348 98 424 708 23 **67**038 159 213 588 704 15 808 66 974 **68**095 111 [300] 513 98 620 757 892 **69**006 104 203 5 26 89 304 [300] 45 638 84 93 99 715 53 860 85 [3000] 951 [5000]

70021 48 143 283 304 485 579 [300] 616 87 711 851 [500] 909 12 **71**026 76 145 367 81 409 30 59 74 78 547 655 [3000] 763 816 **72**025 319 511 37 63 648 715 930 52 **73**099 139 94 321 52 56 462 68 510 601 92 733 99 988 [30000] **74**056 111 322 [300] 91 416 77 511 76 742 43 830 [3000] 41 950 89 **75**039 102 58 68 413 500 647 853 975 77 **76**038 217 315 454 503 7 69 649 99 908 **77**071 73 188 320 94 413 709 14 869 954 [300] 70 **78**015 94 309 38 59 512 726 51 853 70 **79**473 510 65 708 92 827 59 967 69

80147 60 543 53 663 [3000] 795 804 10 932 48 66 **81**001 230 412 15 667 742 806 75 91 915 **82**087 166 306 60 73 454 555 60 611 735 **83**012 93 230 341 880 911 31 87 **84**059 112 [3000] 204 43 604 724 828 901 **85**049 79 257 68 369 508 624 25 89 741 42 97 911 24 **86**217 [300] 315 51 84 404 627 805 919 **87**077 375 402 29 549 63 644 89 910 95 **88**151 [1500] 71 213 74 354 408 535 651 953 56 **89**061 95 136 236 571 611 50 52 [1500] 737 889 [1500] 93 973 84

90177 97 339 527 32 630 40 53 97 722 56 61 953 **91**158 229 31 42 44 52 300 791 **92**060 123 72 387 488 [1500] 97 586 961 96 **93**066 187 206 591 763 **94**008 19 51 123 352 527 67 734 **95**234 356 526 53 614 760 856 68 **96**052 191 337 81 98 415 567 650 779 822 23 [500] 99 936 90 **97**001 32 [300] 121 [300] 56 282 310 73 434 85 546 69 703 891 976 **98**067 131 265 351 67 401 562 664 67 71 745 65 67 93 915 68 **99**254 559 726 84 806 18 19 99 949

100101 216 62 76 [3000] 538 [1500] 92 911 72 **101**207 381 413 67 521 23 65 92 636 791 887 [300] 927 48 **102**334 91 [500] 466 76 98 686 800 913 **103**141 456 684 807 33 949 **104**030 70 102 39 245 616 45 898 **105**133 38 256 349 487 645 755 62 82 [500] 85 802 9 55 **106**021 561 641 758 88 887 **107**038 168 [3000] 233 54 91 318 72 409 534 95 648 64 762 869 **108**020 23 99 295 389 496 531 633 783 940 **109**282 312 434 593 653 54 747 69 808 26 89 986

110007 47 80 93 146 264 89 381 470 741 809 21 995 **111**440 578 674 93 818 70 939 **112**324 442 81 84 542 653 721 41 45 86 878 992 **113**101 91 92 386 96 543 63 682 744 [500] 97 820 960 69 76 **114**033 175 91 271 88 399 403 14 17 96 [5000] 716 34 68 900 49 **115**115 26 50 [300] 256 339 538 930 **116**081 143 54 71 480 655 58 87 90 700 35 812 908 88 **117**315 98 473 528 621 32 751 58 900 **118**007 20 118 329 [1500] 432 49 524 700 23 914 76 [300] **119**050 158 205 37 322 434 39 594 645 703 [300] 837

120078 229 91 433 624 23 47 717 815 29 [3000] 69 **121**255 394 481 629 41 82 742 837 949 **122**060 257 470 [500] 530 71 634 711 903 76 **123**130 253 80 [500] 306 577 717 884 91 926 **124**056 445 [3000] 87 558 70 639 731 57 829 **125**000 77 143 54 85 360 85 453 54 60 643 743 76 908 **126**224 307 98 677 99 816 [300] **127**060 341 44 741 51 61 808 87 906 [1500] 13 62 **128**049 101 25 221 347 437 514 35 613 30 62 73 737 878 **129**113 265 302 407 17 35 689 826 982

130083 197 357 58 414 39 607 13 778 891 904 **131**151 72 341 51 514 68 638 71 718 48 950 **132**036 90 96 313 527 82 603 19 69 790 853 909 [300] 62 94 **133**032 127 63 338 69 [300] 77 607 15 715 39 818 918 31 **134**027 44 147 207 11 19 348 421 552 672 83 84 **135**163 298 504 679 726 29 899 **136**066 282 341 431 [1500] 678 95 755 830 53 **137**078 92 [500] 120 48 212 43 61 65 477 89 585 607 11 58 [300] **138**063 92 110 25 34 340 65 85 415 69 691 776 99 871 **139**133 37 342 415 [1500] 26 541 617 71 72 708 [1500] 34 942 61

140009 492 94 513 617 789 835 46 72 **141**017 54 100 205 45 80 [300] 307 [500] 25 59 412 81 508 17 32 762 807 994 **142**092 217 92 [500] 389 401 18 93 542 610 742 91 827 [3000] 42 61 986 **143**083 183 [1500] 549 631 [500] 61 733 69 938 **144**043 52 [500] 313 23 493 505 8 21 37 683 [300] 723 91 [500] 835 913 **145**027 290 331 421 74 564 684 917 **146**208 301 604 53 87 778 [3000] 801 83 922 64 **147**041 74 148 326 550 702 858 950 64 69 95 **148**080 237 54 96 312 78 405 [300] 16 19 44 [500] 626 [300] 754 834 35 939 76 [1500] 94 **149**039 82 129 250 334 [3000] 97 465 576 604 733 46 900

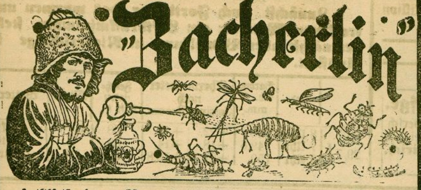
150171 200 355 514 32 754 66 996 99 **151**005 105 39 598 666 70 738 78 95 981 [500] **152**071 228 57 342 424 [3000] 62 547 67 626 67 70 774 78 823 **153**125 83 224 87 346 421 530 85 608 89 837 **154**019 88 205 324 39 424 772 914 19 32 67 **155**188 294 395 443 592 609 21 705 23 944 **156**091 210 328 412 89 684 777 842 907 91 **157**156 203 10 80 90 443 602 36 40 65 688 [3000] 723 [300] 48 996 **158**189 341 55 434 59 558 759 884 **159**036 63 82 272 79 376 431 644 715 36 72 924 36

160032 334 489 530 735 819 31 **161**007 296 398 [1500] 477 850 67 **162**121 304 50 575 714 61 [300] 76 877 81 995 99 **163**213 68 413 22 36 94 611 724 851 928 **164**032 43 178 341 46 75 82 717 87 874 918 91 **165**012 31 147 234 81 [500] 307 18 19 41 466 87 613 746 801 43 936 37 **166**078 91 125 27 209 452 578 962 95 **167**013 178 240 49 366 80 437 598 604 49 778 814 69 84 **168**048 126 37 92 252 335 37 531 640 726 62 888 939 **169**004 81 176 85 94 269 308 506 24 47 751 49 [500] 942 83

170359 509 [30000] 81 663 977 **171**028 37 90 95 296 346 [3000] 491 944 77 **172**159 348 58 [1500] 93 886 922 88 **173**076 85 233 38 60 62 [3000] 381 423 43 538 47 64 65 [300] 697 848 926 46 **174**064 86 113 [1500] 207 12 61 [3000] 79 420 56 584 667 709 803 53 79 910 **175**155 227 464 72 87 95 [300] 515 601 5 10 13 [3000] 769 907 65 67 **176**093 [300] 135 64 425 [10000] 523 688 [1500] 98 942 **177**026 112 384 581 688 739 60 878 904 45 **178**015 99 234 468 [3000] 536 644 64 94 867 966 **179**024 152 90 224 76 326 404 [3000] 47 638 54 771 849 962 63 66

180043 127 235 39 48 97 304 574 657 870 972 **181**027 55 83 212 330 417 648 871 86 996 **182**152 358 815 25 83 93 [500] 909 10 76 **183**282 364 432 84 538 608 [300] 39 707 39 80 939 **184**062 77 140 [300] 402 37 740 884 993 [500] **185**035 46 53 144 92 241 83 372 92 447 508 64 75 89 843 995 **186**038 477 548 75 93 681 [500] 778 941 70 **187**278 450 60 574 748 968 75 82 **188**034 230 475 509 947 **189**092 219 326 89 493 656 852 955

Ueberzeugen Sie ſich gefälligſt, das



wirklich das Vorzüglichſte gegen alle Inſekten

iſt, weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit, das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre führen, sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin" **in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.**

Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täuschende Nachbildungen dafür an.

Unterlaſſen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin" auch einen

Zacherlin-Sparer um 60 Pfennig

zu kaufen, denn dieſer neuerfundene Verſtäubungsapparat erzielt eine ſo augenfällige Mehrwirkung, daß er den

Fläſchchen-Inhalt ſozuſagen verdreifacht.

In **Halle a. S.** bei Hrn. **Joh. Büdefeldt.**
" " " " **Ernſt Jentzſch.**
" " " " **C. Kaiſer.**
" " " " **P. Leonhardt.**
" " " " **F. W. Nauendorf.**
" " " " **H. A. Scheidelwitz.**
" " " " **A. Steinbach.**
" " " " **Herm. Stitz.**
" " " " **E. R. Wetzel.**
" " " " **Ad. Hoene.**
" " " " **Ernſt John.**
" " " " **Albert Schlüter's Nachf. (Georg Uber.)**
" " " " **G. Oswald.**
" Giebichenſtein " " **Ed. Beyer.**
" " " " **A. Reichardt jun.**

Ida Böttger, Halle Saale.

Lager von Tischzeugen,
Bielefelder und ſchleſiſchen Fabrikats.

Rein-Leinen-Tafelzeug,
Damast-Gedecke jeder Feinheit.
Jaquard- und Hausmacher-Drell-Gedecke,
Kaffee- und Thee-Gedecke,
neueſte Erzeugniſſe der Damaſt-Weberei.

Bestes Waschmittel.

Billigſter Erſatz für ſämmtliche beſtehende Seifenpulver welche jede Wäſche ohne dieſelbe anzugreifen blendendweiß macht iſt

H. Jäger's Waschkraft-Extract.

Jeder Hausfrau angelegentlichſt empfohlen.
Man achte beim Einkauf genau auf nebenſtehende Schutzmarke.
Zu haben en gros und en detail bei Herrn
Jac. Münster, Central-Drogerie.

Seit 1876, also bereits 15 Jahre, versiegele ich jede Flasche mit meinem eigenen Namenssiegel und kann, trotz grösster Anstrengung, Niemand über meine Weine etwas Nachtheiliges öffentlich aussagen, bester Beweis ihrer Güte und meiner Reellität. Französ. Weine sind überhaupt die besten der Welt, weil von Natur aus eisenhaltig, während andere Weine meistens gegypst sind. Wer meine Weine nicht trinkt, schadet sich also selbst. Trinken Sie also und fordern Sie im eigenen Interesse überall nur die gesunden ungegypsten französischen

Natur-Weine
von **Oswald Nier**
Hauptgeschäft **BERLIN**
25 Centralgesch. und 800 Filialen in Deutschland.
Ausf. Preis-Courant gratis & frco.

No 136.

Centralgeſchäft in Halle a. S.
Brüderstrasse 7.

Abfuhr-Geſchäft F. Neubert,

Forsterstrasse 44 und Mühlgraben 3.
Entleerung von Gruben mit Dampfmaſchine, ſowie Abfuhr von Nacht-, Müll- und Aſchengruben zu billigen Preiſen.

Gr. Schlesw.-H. Landeslott. schon Mittwoch!

Nur Mk. 5, Porto 10 Pfg, Liſte **umſonſt;** ſo lange der **geringe Vorrath** ſolcher Looſe reicht, die von ihren bisherigen Spielern aufgegeben, ſpäter Mk. 16½ den 10. Sept. VII. Zieh. Aufgegebene Looſe ſind erfahrungsmäßig bei neuen Spielern **oft ſofort von gr. Glück begünſtigt** und erzielen oft einen **gr. Gew.** Beſtellungen nur per **Poſtanweiſung** oder durch Briefmarken. **Gew. Looſe** jeder Art nehme in **Zahlung.** Durch die ganz. Lott. gew. etwa das 8. Loos. dabei **75000** Looſ. **7800** Gew. ſind. Gſtgew. **120000,** Klffgew. **54000, 16000, 15000, 12000** u. ſ. w. M. i. W. Anzahl der Gew. zu den vorausbzabt. Loſ., wird von keiner gleichartig. Lott. auch nur annähernd erreicht. — **Weimarer** (25), **Bremer** (1), **Cölner** (1), **Hbg. rot. †** (3) **Marienbg. Pferdel.** (1), **Marienbg. Geld.** (3 u. 1½), **Quedlinbg. Pferdel.** (3) **Jeden** kann noch **etwas Neues** gebot. werd. **Wiederverkäufer** höchſt. Rab. Das **große Loos** vorig. Zieh. fiel in die **bekannte Glücks-Kollekte** von **A. Gerloff, Nauen bei Berlin.**

W. Ricks,

Grosse Ulrichstrasse 34. Ecke der alten Promenade,
empfiehlt zu billigen Preiſen:
Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Chemisetts, Taschentücher, Strümpfe, Parfümerien und Seifen.

Handschuhe werden ſauber gewaſchen.

GUMMI-ARTIKEL

versende **billigst**
Lpd. G. Mertins, Berlin, O. 27.
Importeur französischer Gummi-Artikel.
Neueste Special-Preiscourante gratis und franco.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz,
Halle a. S., neben dem Hauptpoſtamt.

Rudge-Räder!
Opel-Räder!
Brennabor-Räder! etc.

Jugendrover
von 75 ℳ an,
Herren und Damen
Rover
von 180 bis 400 ℳ.
Zwei- und Dreiräder
für **Erwachſene** und **Kinder,** alles nur garantirt **beſte engl.** und **deutſche** Fabrikate, empf. z. **billigſten Preiſen,** auch gegen **Abzahlung** das

Hall. Fahrräder-Depot
(Inh. **A. Jaenicke,**
Vertreter **M. Koestler).**
Neue Promenade 8.
u. **Gr. Brauhausgaſſe 13/14**
(Kaiſer-Wilhelmshalle).

Größtes Lager am Platze.
Erſatz- und Zubehörtheile zu Fabrikpreiſen.
Eigene Reparatur-Anſtalt,
Vernickelungs- und Emaillir anſtalt

Fahr-Unterricht
für alle Sorten Zweiräder.
Ill. Preisliſte gratis und franko.

Lesenswerth!

Hülfsbuch für Männer	1,00 Mk.
Die Beichte d. Fürstin Pignatelli	1,00 Mk.
Heimlichkeiten der Frauen	1,50 Mk.
Die Hygiene d. Flitterwochen	2,00 Mk.
Die Messalinen Berl.	3,00 Mk.
Die Selbstbewahrung v. Dr. Retau	3,00 Mk.

Versand geg. Einsendung od. Nachn. d. Betrages durch **H. Schmidt,** Berlin S. W., Plan-Ufer 26.

Illustrirte Kataloge gratis u. franko.

„Für Fußboden u. Treppen!"

Wer einen Verſuch m. meiner von mir erfundenen **geruchloſen und ſofort hart trocknenden**

„Gloria-Farbe"

gemacht hat, wird nie wieder Oelfarbe verwenden. Dieſe elegante Farbe, welche dabei alle Vorzüge einer guten Oelfarbe beſitzt, wurde mir im D. R. patentirt und liefere ich dieſelbe in allen Nuancen ſtreichrecht in Probefäßchen, 4 ko. enthaltend, gegen Einſendung von ℳ 6,50 franko. In größeren Poſten bedeutend billiger!

In Deutſchland nur allein echt zu beziehen vom Erfinder. 1 Kilo ausreichend zum 2 maligen Anſtrich von 80 Qu.-Fuß. **Albrecht Heller,** Dresden W. Chemiker und Farbenſpecialiſt.

„Für Fenſter und Thüren"

„Für Stein- und Mauerwerk!"

„Für Decken!"

10,000 Mark

zu 4½ % als ſichere zweite Hypothek werden geſucht. Gefl. Off. unter **H. R. 16** in d. Exp. d. Bl.

10,000 Mark

zur zweiten Hypothek (4½ % werden ſofort geſucht. Gefl. Off. unter **D. L. 9** in der Exp. d. Bl.

45000 Mark

zu guter erſter Hypothek und 4⅓ % werden ſofort geſucht. Gefl. Offerten erbitte unter **L. B. 97** in der Expedition des Blattes.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte iſt das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark.

Leſe es Jeder, der an den Folgen ſolcher Laſter leidet, **Tauſende verdanken demſelben ihre Wiederherſtellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** ſowie durch jede Buchhdlg.

Tapeten

in größter Auswahl u. zu billigſten Preiſen
empfiehlt
Hermann Bischoff,
45 Gr. Ulrichſtr. 45.

Friſche Pfirſiche,
Prima Aſtrach. Caviar,
Fließendfetten geräuch. Rheinlachs,
Friſches Rehwild,
Mecklenburger Spickaal,
Neue feinſte Vollheringe,
Neue Sardinen à l'huile,
Braunſchw. Cervelatwurſt,
Neue ſaure Gurken,
Aecht Brab. Sardellen,
Friſches Weizenſchrotbrod,
Aal in Gelée empfing
Wilh. Schubert.
gr. Stein- u. gr. Ulrichſtr. Ecke.

Malzbonbon

gegen Huſten u. Heiſerkeit empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichſtr.-Ecke.

Hochfeine Plüſch-Garnituren, verſch. **Sophas, Divan, Chaiſelongues** billig zu verkaufen.
P. Schotter, Friedrichſtr. 6, II.

Nußb. Kleiderſekretär, Vertikow, Sophatiſch, Spiegel mit **Schränkchen, Waſchtoiletten** ꝛc. billig zu verkaufen.
P. Schotter, Friedrichſtr. 6, II.

Technikum Einbeck

(Provinz Hannover),
ſtädtiſche — **ſeitens d. Kgl. Preuß. Regierung mehrf. ſubventionirte** — Fachſchule f.

Maſchinentechniker.

Neues (**39.**) Semeſter 14. Okt. cr. — Anfragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Programm gratis zugeſandt.

Der Magiſtrat.

---

1 Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Küche für 400 ℳ. 1. Okt. zu vermiethen.
Friedrichſtr. 46.

Dryanderſtraße 18 u. 19
freundliche Wohng. zu 260—440 ℳ ſofort zu vermiethen.

Wohnung an ruhige Leute 120 Thlr., zu vermiethen.
Geschwister Meinel, Dachritzgaſſe 7.

Karlſtraße 21 Wohnung zu 55 Thlr. zu vermiethen.

Halbe Etage per 1. Okt. zu verm. Preis 400 M. **Glauch. Kirche No. 3.**

Geiſtſtr. 57 iſt die II. Et. 3 St. K. K. u. Zub. 1. Oktober z. bez. Näh. III.

F. Kohlhardt,
prakt. Zahn-Arzt.
Plombiren, Zahnziehen mit Lachgas, künſtl. Gebiſſe, Reguliren ſchiefſtehender Zähne ꝛc. **Geiststrasse 20, II.**
Sprechſt. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Von der Reise zurück.
Dr. Taeufert.

Portemonnaie mit **48 Mk. u. 2 kl. Scheeren Inhalt** von der **Pferdebahn** aus verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, daſſ. geg. 5 Mk. Beloh. abzug. **Spitze 29.**

Montag eine kl. goldene Nadel mit gelb. Stein, übern Markt durch die Halle verloren. Bitte abzugeben **Harz 3 II.**

Für den Inſeratentheil verantwortlich Curt Rietſchmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Rietſchmann in Halle.
Expedition: des Halle'ſchen Tageblattes: Große Ulrichſtraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.